

Ressort: Finanzen

ETH-Lausanne-Präsident kritisiert UBS-Sponsoring an Uni Zürich

Zürich, 27.02.2013, 18:08 Uhr

GDN - Der Präsident der ETH Lausanne, Patrick Aebischer, kritisiert die 100-Millionen-Franken-Spende der Großbank UBS an die Universität Zürich. In der Wochenzeitung "Die Zeit" sagte Aebischer: "Eine Firma, die so viel Geld in ein Institut steckt - das ist grenzwertig."

Bei so großen Deals müsse man aufpassen, dass die Rahmenbedingungen klar geregelt seien. Die UBS und die Universität Zürich gaben im letzten Frühjahr die Gründung des UBS International Center of Economics in Society bekannt. Die Kosten von 100 Millionen Franken übernimmt die Großbank. Das Institut ist Teil der ökonomischen Fakultät der Universität. Bald kommt auch die ETH Lausanne (EPFL), die 10 Prozent ihres Budgets durch Sponsoring finanziert, in den Genuss einer Großspende. Hansjörg Wyss, Gründer des Medizinaltechnikunternehmens Synthes, vermachte der Hochschule 100 Millionen Franken. In diesem Fall sieht ETH-Präsident Patrick Aebischer keinen Interessenkonflikt: "Wenn ein Philanthrop wie Hansjörg Wyss der EPFL 100 Millionen Franken spendet, dann steckt kein Interesse dahinter. Bei einer Großbank würde ich den Vertrag mehrmals durchlesen."

Bericht online:

<https://www.germandailynews.com/bericht-8840/eth-lausanne-praesident-kritisiert-ubs-sponsoring-an-uni-zuerich.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

United Press Association, Inc.
3651 Lindell Road, Suite D168
Las Vegas, NV 89103, USA
(702) 943.0321 Local
(702) 943.0233 Facsimile
info@unitedpressassociation.org
info@gna24.com
www.gna24.com